

G36-Exporte nach Mexiko

**Der Zusammenhang von Waffenlieferungen
und Menschenrechtsverbrechen**

Samstag, 28. Mai 2022, 16:30 - 18:00 Uhr
Forum 3, Gymnasiumstr. 21, 70173 Stuttgart

mit:

- **Sofía de Robina**
Anwältin im Menschenrechtszentrum »Centro Prodh«, Mexiko
- **Holger Rothbauer**
Anwalt, Mitglied der GKKE-Fachgruppe »Rüstungsexporte«
- **Javier Barajas und Ma Tránsito Piña,**
Eltern von Opfern, Menschenrechtsverteidiger*innen aus
Guanajuato, Mexiko

Moderation:

Carola Hausotter (Evangelische Akademie Bad Boll) und
Charlotte Kehne (Ohne Rüstung Leben)

In der Nacht vom 26. auf den 27. September 2014 wurden 43 Studenten im mexikanischen Bundesstaat Guerrero Opfer gewaltsamen Verschwindenlassens. Weitere wurden erschossen oder verletzt. Polizeikräfte setzten bei dem Angriff auch **G36-Sturmgewehre des Oberndorfer Kleinwaffenherstellers »Heckler & Koch«** ein, die nie nach Guerrero hätten gelangen dürfen. Wir sprechen über die Folgen dieser deutschen Rüstungsexporte und über gewaltsames Verschwindenlassen in Mexiko.

Unsere Gäste aus Mexiko werden über den Fall Ayotzinapa und weitere Fälle gewaltsamen Verschwindenlassens berichten: **Was ihren Angehörigen widerfahren ist und wie sie selbst bei der Suche nach der Wahrheit bedroht werden.** Wir wollen anhand der Lage in Mexiko darüber sprechen, welche Lehren die deutsche Bundesregierung aus dem Fall »Heckler & Koch« ziehen muss und wie das neue Rüstungsexportkontrollgesetz aussehen sollte.

Eine Veranstaltung von:



KATHOLISCHE BETRIEBSSELSORGE
DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART

